

Anderson spricht

Sascha Anderson war ein Dichter aus Ost-Berlin, ein Star der rebellischen Szene vom Prenzlauer Berg der achtziger Jahre - und ein besonders fleißiger Stasi-IM. Eine alte Geschichte im 25. Jahr nach dem Mauerfall. Aber für die Beteiligten ist sie nicht vorbei. Das zeigt ein Dokumentarfilm, der am Dienstag auf der *Berlinale* seine Weltpremiere feiert. In *Anderson* hat die Regisseurin Annekatrin Hendel den Dichter, der auch ein Spitzel war, und seine früheren Freunde, die auch seine Opfer waren, vor der Kamera befragt. Der Verräter und die Verratenen, darunter Roland Jahn, heute Leiter der Stasi-Unterlagenbehörde, reden übereinander, aber nicht miteinander. Anderson protzt mit seiner Rolle in der Szene, um Antworten auf die Fragen nach seiner Schuld windet er sich. Dass er seine Spitzelei vor seinen Freunden noch leugnete, als er nach der Wende enttarnt wurde, das bereue er jedoch. Anderson lebt inzwischen in Frankfurt am Main. Mit seiner Frau, der Schriftstellerin Alissa Walser, will er am Dienstag zur Premiere nach Berlin kommen. Alle anderen Protagonisten des Films wollen ebenso kommen. Sie werden nicht wie früher zusammensitzen, aber alle in einem Kino.

Der Spiegel, 10.2.2014